

## #DerSchwarmkommt

### O-Ton Paket Barbara Eder

1. Frau Eder, war Ihnen beim Lesen des Romans sofort klar, dass das eine Geschichte ist, die wie geschaffen für eine Serien-Adaption ist?

*Ich hatte den Roman nicht gelesen, ich gebe es ehrlich zu. Aber jeder, den ich darauf angesprochen habe, kannte ihn. Ich habe wirklich von allen Seiten mitgekriegt, wie wichtig der Roman ist, wie viele Leute den gelesen haben, wie breit die Reaktion darauf war. Ich habe dann zuerst das Drehbuch gelesen. Ich wollte einfach nur mal schauen: Was ist da? Weil ein Drehbuch doch ein anderes Format, ein Film eine andere Form ist als ein Roman. Also habe ich das Drehbuch gelesen – und ich war hin und weg! Ich wusste, ich möchte Teil von diesem großen, großen Projekt sein.*

2. Was genau hat Sie dann so überzeugt?

*Ja, ich meine es macht wahnsinnig Lust! A) ist die Geschichte irre spannend. Die Charaktere sind super, super spannend auch. Zumal: die sind Wissenschaftler, da könnte man davon ausgehen, dass es eher ein bisschen langweilig ist mit wissenschaftlichen Dialogen, etc. Aber es ist so spannend. Man kommt auch so ein bisschen in die Naturwissenschaften rein. Und, ich meine, ich habe dann – vor allem, wenn du deine Bücher dann kriegst, für deine Folgen, und du siehst dann, da ist eine Attacke von tausend Krabben, die aus dem Meer kommen. Da juckt es dich in den Fingern, das willst du einfach machen.*

3. Was war Ihre größte Herausforderung bei der Umsetzung des Stoffes?

*Grundsätzlich ist es eine technisch sehr anspruchsvolle Serie. Greenscreen, Bluescreen, CGI, all diesen Sachen. Es kann manchmal zu technisch werden und dann drehst du für ein Mini-Futzi-Bild mit einem Wal gefühlt einen halben Tag. Da konzentriert zu bleiben und zu sagen: Hey, nein! Hier geht's um Drama, um Verlust, um Tod, um das Mensch-Sein. Diese Themen nicht aus den Augen zu verlieren, fand ich schon eine Challenge, denn du kannst dich in der Technik im technischen Umsetzen einfach wirklich verlieren.*

4. Wie lief die Zusammenarbeit mit Frank Schätzing?

*Die war gut. Was natürlich eine Challenge ist bei jedem Autor, das weißt du von vornherein, das wussten wir alle: Du kannst nie der Fantasie eines Autors gerecht werden. Du kannst sie nie 1-zu-1 umsetzen. Es ist eine Aufgabe, die unmöglich ist. Und so versuchst du, eine gewisse Grundwahrheit und die Dinge, die ihm wichtig sind und die ihn dazu bewegt haben, gewisse Szenen zu schreiben, zu verstehen und in ein Format zu bringen, das in einer Serie funktioniert. Ich glaube, es braucht irrsinnig viel Mut von einem Romanautor, zu sagen: Ich lasse los, ich gebe dir mein Baby, an dem ich lange gearbeitet habe. Kriert eure Fantasie dessen. Eine absolute, eine große Herausforderung!*